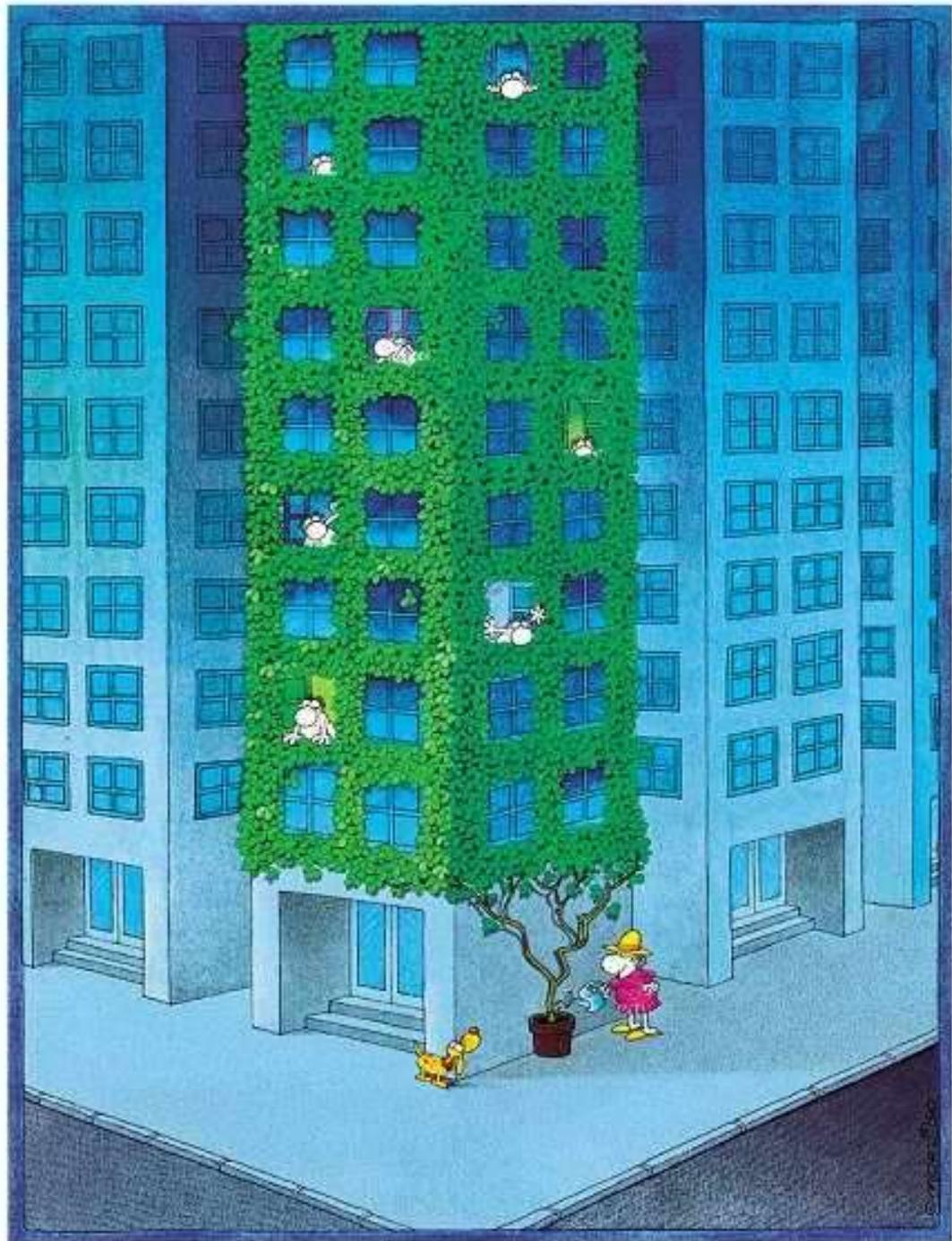


# Gebäudebegrünung – immenses Potenzial liegt (noch) brach

Basel geht d'Wänd uf

Dr. Stephan Brenneisen  
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW  
Forschungsgruppe Stadtökologie

3. Juni 2025 Aula Kollegiengebäude Uni Basel



## Dachbegrünungen:

Sind seit 1999 Pflicht bei Neubauten mit Flachdach.

Seit 2008 ist auch bei Dachsanierungen Dachbegrünung Pflicht.

Resultat: 46% der Flachdachflächen sind begrünt.



Pilotprojekt  
**Schatten- und  
Biodiversitäts-  
Boxen**

Grünes Gundeli

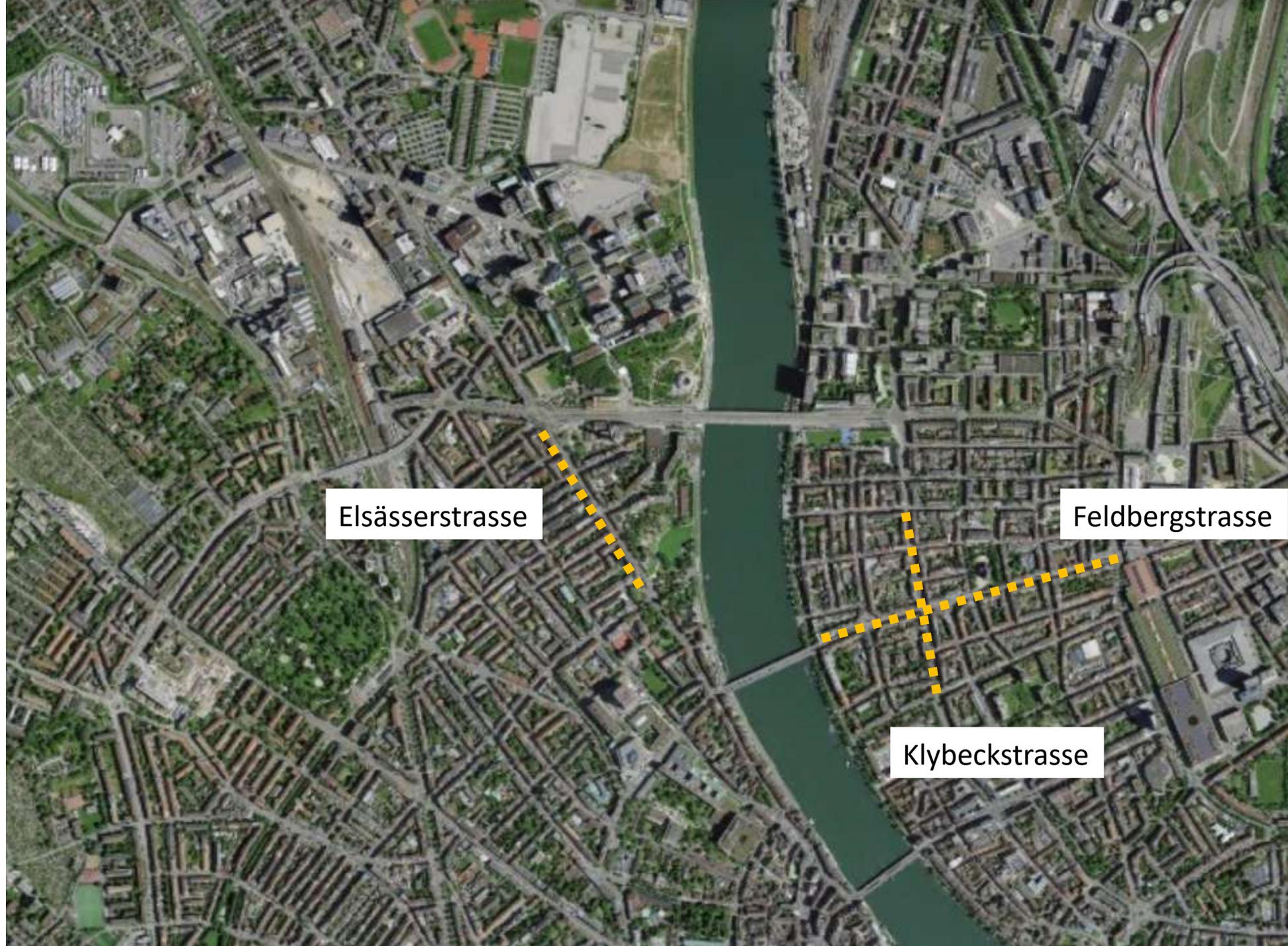


Basel:

Begrünung

von

Strassenzügen



Feldbergstrasse







# Ein Quartier entdeckt die Rosen

Basel. Katja Hugenschmidt sorgt für Farbtupfer auf der Baustelle St. Johann



Duftrose. Auch die Elsässerstrasse hat Katja Hugenschmidt begrünt. Foto: Silvia Grossen

CORNELIA THÜRLIMANN

Das Fassadenbegrünungsprojekt des Vereins Oekostadt Basel nimmt Gestalt an. Bereits im nächsten Sommer sollen die ersten Rosen blühen.

Leschtigkeit und Schönheit sollen sie in die grauen Strassenzüge des Quartiers bringen, die Kleinerrosen, Clematis und Geissblatt. Mit ihnen möchten der Verein Oekostadt Basel und die Christoph-Merian-Stiftung das St. Johann aufwerten. Das Projekt soll ein Zeichen dafür sein, dass es sich lohnt, schon jetzt ins Quartier zu investieren und nicht erst, wenn der Novartis-Campus steht.

Noch ist das Quartier eine Baustelle. «Die Bewohner müssen viel Unannehmes in Kauf nehmen, Schmutz, Abfall, Lärm», sagt Katja Hugenschmidt, Leiterin des Fassadenbegrünungsprojektes im St. Johann und seit vielen Jahren Präsidentin des Vereins Oekostadt Basel, der sich seit über 20 Jahren für eine lebendige und vielfältige Stadtnatur und mehr Wohnqualität in den Quartieren einsetzt.

**ROSEN PFLANZEN.** Ein ähnliches Projekt hat der Verein bereits zwischen 2003 und 2006 an der Elsässerstrasse verwirklicht, unterstützt von der CMS, der GGG und der Scheidegger-Thommen-Stiftung. «Ich war froh, dass ich jetzt bei den Gesprächen mit den Hausbesitzern dieses erfolgreiche Projekt vorweisen konnte», sagt Hugenschmidt.

Bis Rosen an Fassaden blühen, ist es ein langer Weg. Zuerst suchte Hugenschmidt mit ihrem Team Häuser, wo Kleinpflanzen gedeihen können, ohne dass ihnen Strom- oder Wasseranschlüsse in den Weg kommen. Dann wurden die Hausbesitzer angeschrieben. Der erste Briefversand war eine Enttäuschung. Auf 25 Briefe gab es gerade zwei Antworten. Nun begann Hugenschmidt zu telefonieren. Am St. Johannis-Ring gab es gleich sechs Zusagen, an anderen Orten, der Mülhauserstrasse und Lochringstrasse, blieb es schwierig. Nicht aufzugeben und die Besitzer und Bewohner für das Projekt zu gewinnen, lautet die Devise. Heute hat Hugenschmidt die Zusagen für 20 Fassaden mit 35 Pflanzen auf dem Tisch.

Weil die Rosen Pflege brauchen, geschmissen, gedüngt und gegossen werden müssen und die Hausbesitzer oft weit weg leben, braucht es Rosenpaten aus dem Haus, die die Pflanzen

betreuen. Für die wird ein Pflegeplan erstellt, die ersten gesetzt in Rosen, die so nahe am Asphalt

**ROSEN RETTEN.** zeugen, immer welches der optimalen Verfahren zu den Grundpfeilern von bei. Beim Projekt die Bewohner zu werbung für ihre nehmen. Dafür schmidt schon ein senapéro ein. Die sie auch ein Stück «Nicht zu resign sind ein Zeichen Quartier mit seine im Sech lassen.» | Nahrung fürs Ger dig, zeigen den V zeilen, lösen starr

Selber wohnt Neubadquartier. «legiere», sagt sie. | schleht auch aus anderen Quartier Gärten wachsen pflanzen. Da gede Rose Queen Elza Mutter gepflanzt Jahren hat Katja Gärten von ihrer M und ihm immer Pflanzen ergänzt. etne wunderschö sie vor einem neu sässerstrasse gerei nicht wollen. Zwar gross wie an ihre doch sie hat oberk

**ROSEN BETREUE** und nicht nur bea genschmidts Devi dass sie die Proje auch wenn sie o schlossen sind. U dass sie bei ihren Menschen für die: nur sensibilisiert, Leiterin des Muk sie noch minus steckt, arbeite st en. Mit Stadtführ dafür ein, dass de basel, ein Pretraut Kinder und Juger baut wird.

> [www.oekostadt](http://www.oekostadt)

## Erfolgsfaktoren

- Der Umgang mit dem «Zwischenraum»
- Ein «Thema», ein Projekt entwickeln
- Persönliches Engagement!



  
Montag-Freitag  
0630 - 0800  
1600 - 1830  
 übrige Zeit



Es gibt einfachere Wege,  
Mobile-Kosten zu sparen.

Ciao Urs  
Bin schon  
unten  
Gabi

CHF 0.-  
Motorola RAZR V3\*  
superflaches Handy mit Kamera

CHF 0.-  
GRATIS telefonieren\*  
GRATIS SMS\*

8800 24 24 24 oder www.11310.ch

MATE FESCHT  
ST. JOHANN





# Pilotprojekt in Wien

## Gratis-Grünfassaden für 50 Häuser

Das Kreta-Viertel zählt zu den am dicht bebautesten Gegenden Wiens. Mit dem Forschungsprojekt „50 grüne Häuser“ sollen kostenlos Außenfassaden begrünt werden. Interessierte Hausbesitzer können sich ab sofort anmelden.

Auf dem fast sechs Hektar großen Gebiet zwischen Quellenstraße und Gudrunstraße befinden sich unzählige aneinander gereihte Wohnhäuser und durchgehend asphaltierte Straßenzüge. Abhilfe gegen stickige Luft und Hitze soll nun ein Forschungsprojekt bringen, welches das Grünfassaden-Modul „Berta“ beinhaltet.

### Außentemperaturen senken

Mittels Baukastensystemen, die jeweils aus einem Pflanzengefäß mit 300 Litern Fassungsvermögen, einer Rankhilfe (Stahlseile), dem benötigten Substrat und zwei Kletterpflanzen bestehen, sollen künftig Außenfassaden begrünt werden. Ziel ist, damit die gefühlte Außentemperatur um bis zu 13 Grad zu senken - mehr dazu in **Pflanzenboxen sollen Fassaden begrünen.**



# Gebäudebegrünung – immenses Potenzial liegt (noch) brach

## Fazit

- Mauern konsequent begrünen via baurechtliche Vorgaben
- Wie fülle ich die «Lücke» zu den Gebäudeeigentümern?
- Förderprogramme – sind möglicherweise etwas «abschreckend kompliziert»
- Aktives Vorgehen allenfalls von NGOs (Ökostadt Basel, BirdLife, Pro Natura)?